

Mathijs Deen: „Der Retter“

Havarie eines Lebens

Von Kolja Mensing

10.05.2024

In den Fluten der Vergangenheit: Der Niederländer Mathijs Deen setzt mit „Der Retter“ seine Reihe mit Kriminalromanen um den wortkargen Polizisten Liewe Cupido fort. Diesmal untersucht er den Tod eines Kapitäns, der vor zwanziger Jahren beim Einsatz eines Seenotrettungskreuzers in der Nordsee ums Leben gekommen ist.

Im März des Jahres 1995 kollidiert der Schlepper „Pollux“ in der Nordsee mit dem Ladedock, das er Richtung Emden schleppen soll. In Norderney läuft ein Seenotkreuzer aus. Es ist eine gefährliche Rettungsaktion in der kabbeligen See, doch die Mannschaft der „Pollux“ wird tatsächlich gerettet – bis auf den Kapitän, der seit dieser stürmischen Nacht als vermisst gilt.

„Projektile im rechten Schlüsselbein“

Zwanzig Jahre später spült die Flut die Überreste seiner Leiche in England an den Strand von Northumberland, und die Autopsie wirft Fragen auf: ein „Schädeltrauma“, sichtbare Spuren eines „Schlags mit einem scharfen Gegenstand“ – und „Projektile im rechten Schlüsselbein“?

Der dramatische Anfang täuscht: „Der Retter“ von Mathijs Deen ist ein langsam, fast behutsam erzählter Kriminalroman. Im Mittelpunkt steht ein Mann namens Liewe Cupido, ein verschlossener Polizeibeamter, der für die Bundespolizei See in Cuxhaven arbeitet.

Polizist und Sohn eines Fischer

Liewe Cupido – das wissen wir aus ersten beiden Bänden der Reihe, „Der Holländer“ und der „Der Taucher“ – hat einen deutsch-niederländischen Hintergrund und ist auf Texel als Sohn eines Fischers aufgewachsen. Er kennt sich also aus mit Schiffen und mit den Männern, die auf Schiffen arbeiten und ist darum wohl der Richtige, um die Ermittlungen zu dem zwanzig Jahre zurückliegenden Todesfall aufzunehmen.

An manchen Stellen denkt man die Kriminalromane, in denen George Simenon seinen Maigret in der Normandie oder in der Bretagne ermitteln lässt und mit wenigen Strichen ganze Landschaften skizziert. Tatsächlich hat der Niederländer Mathijs Deen einen sehr genauen Blick für die Nordseeregion, für die einsilbigen, sturmzerzausten Unterhaltungen, in denen

Mathijs Deen

Der Retter

Aus dem Niederländischen von Andreas Ecke

Mare

378 Seiten

23,00 Euro

die Tragödie eines ganzen Lebens aufscheint, für die niedrigen Häuser, in denen Schwarz-weißfotos von längst abgewrackten Schiffs an der Wand hängen, und natürlich für das selbst an hellen Sommertagen trübe Wasser der unberechenbaren See.

Wie sehr Liewe Cupido dieses Meer in sich aufgenommen hat, ist die große Erzählung, die sich durch die ersten drei Bände der Reihe zieht. Im Grunde ist er nämlich genau der Falsche, um den Tod des Kapitäns der „Pollux“ zu klären: Liewe Cupido hat seinen eigenen Vater vor vielen Jahren unter rätselhaften, bis heute nicht geklärten Umständen an die Nordsee verloren, ein Ereignis, das ihn zu einem fast aggressiv wortkargen Mann gemacht hat, der immer wieder in dunklen Fluten seiner Vergangenheit versinkt.

Die Geschichte, die sich hinter diesem emotionalen Gezeitenspiel verbirgt, ist auch mit „Der Retter“ noch lange nicht zu Ende erzählt. Das ist auch ein Glück: Mathijs Deen wird die Reihe fortsetzen müssen.

„Der Retter“ von Mathijs Deen steht auf Platz 4 der [Krimibestenliste Mai 2024 \(PDF\)](#).